

worden: die Herren Dr. Conrad Hermann im Fache der Philosophie, Dr. F. Lederecht Wagner und Dr. Fr. Hermann im Fache der Medicin, und zwar jener für allgemeine Pathologie und Therapie und dieser für Geburtshilfe. — Endlich haben sich drei Privatdocenten habilitirt: schon im Anfange des vorigen Winters Herr Dr. Rud. Seydel als Philosoph und ganz vor Kurzem Herr Dr. Hermann Haake und Herr Dr. Bernhard Brunner als Mediciner.

Bezüglich der Ereignisse im Kreise der Studirenden läßt sich die gegenwärtige Zahl noch keineswegs sicher angeben, da die Zahl der Abgegangenen noch nicht feststeht. Im vorigen Sommer hatten wir genau 888, im vorigen Winter 874. Wahrscheinlich ist eine nicht unbedeutende Vermehrung gegen das vorige Semester. Was die drei speciellen Facultäten betrifft, so hat die Zahl der Mediciner und Chirurgen die wenigsten Schwankungen und namentlich weder eine stetige Abnahme noch Zunahme erfahren. Das Maximum (seit 1848) von 231 war im Winter 1849/50, das Minimum 177 im Winter 1859/60, der Bestand im letzten Sommer 185, im Winter vorher 194. Die Zahl der Theologen hat sich von 1848 bis 1853 fast ununterbrochen vermindert: von 225 auf 155. Seitdem ist eine fast ebenso ununterbrochene Steigerung bis auf 262 im vorigen Sommer eingetreten. Die Juristen dagegen sind von ihrem Maximum, 423 im Sommer 1849, ziemlich stetig bis auf 258 im Sommer 1860 gesunken; in den letzten beiden Semestern hat sich wieder eine kleine Vermehrung eingestellt, 267 im vorigen Winter, 278 im Sommer. Dies sind Veränderungen, welche ganz denen der Theologen und Juristen auf der Gesamtheit der deutschen Hochschulen parallel laufen, und sich einfach auf den Ebbe und Fluth ähnlichen Wechsel von Ueberfüllung und Mangel an Zubrang in die praktischen Berufscarricären zurückführen lassen. Solche Thatsachen sind für diejenigen, die nicht durch innere oder äußere Nothwendigkeit zu einem Berufe geführt werden, die also im engeren Sinne des Wortes ihren Beruf wählen, immer sehr beachtenswerthe Fingerzeige. Da es jedenfalls mehr juristische als theologische Lebensstellungen giebt, so wird die jetzige Gleichgültigkeit, wohl gar numerische Ueberlegenheit der Theologiestudirenden gegenüber den Juristen wahrscheinlich keinen langen Bestand haben können.

Unsere Universität hat im verfloffenen Sommer an Zahl der Studirenden überhaupt die dritte Stelle unter den nichtösterreichischen Universitäten Deutschlands eingenommen, an Zahl der Studirenden Ausländer die fünfte, an Zahl der evangelischen Theologen die vierte, an Zahl der Juristen die vierte, an Zahl der Mediciner und Chirurgen die dritte.

Durch den Tod verlor die Universität leider 6 Studirende. — Vier Studirende mußten leider in Folge richterlichen Urtheils von der Universität gewiesen werden; der Eine wegen eines weltbekannten Verbrechens, das, wie ganz Deutschland, so natürlich in besonderem Grade unsere Universität betrübte und empört hat.

Promotionen sind in diesem Jahre im Ganzen 70 erfolgt: zur theologischen Doctorwürde keine, zur juristischen 4 und 3 honoris causa, zur medicinischen 29, zur philosophischen 31 und 3 hon. causa.

Von den diesjährigen akademischen Preisaufgaben sind die Mehrzahl in sehr befriedigender Weise gelöst worden. Um den Preis für die theologische Aufgabe bewarb sich nur Ein Studirender der Theologie, Herr Em. Fr. Kausch aus Plauen, dessen Arbeit zwar nicht des Preises, aber doch einer öffentlichen Belobung und seiner Empfehlung zu einer Gelddemilligung für würdig erachtet ward. — Von den beiden zur Lösung der juristischen Aufgabe eingegangenen Arbeiten ward die des Herrn Stud. jur. Em. Hugo C. Böhme aus Reudnis des Preises, die des Herrn Ludw. Scheibe aus Greiz der öffentlichen Belobung werth befunden. Der Preis der medicinischen Aufgabe wurde dem einzigen Bewerber um dieselbe, Herrn Wlfg. C. Mart. Rietschel, Bacc. mod. aus Dresden, zuerkannt. Von den drei in der philosophischen Facultät ausgeschriebenen Aufgaben sind nur zwei zu lösen versucht worden: die philosophische und die physikalische. Die von Herrn Stud. phil. Hermann Camillo Kellner aus Dresden und Herrn Stud. math. et rer. natur. Fr. D. Liebe aus Schönfeld eingegebenen Bearbeitungen dieser Aufgaben haben beiderseits den Preis erhalten. — Für das neue Universitätsjahr sind, wie gewöhnlich, von jeder der drei Special-Facultäten, der theologischen, der juristischen und der medicinischen, je eine und in der philosophischen Facultät drei: eine historische, philosophische und mathematische, ausgeschrieben worden.

Für das laufende Universitätsjahr sind als Decane erwählt worden: in der theologischen Facultät Herr Prof. Dr. Anger, in der juristischen Herr Prälat Prof. Dr. Schilling, in der medicinischen Herr Prof. Dr. Kühn, in der philosophischen Herr Prof. Dr. Klotz.

Das Kultusministerium hat den Herrn Hofrath Professor Dr. Ratzoll hier selbst auf sein Ansuchen in Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse auf die Dauer dieses Winters von der Verpflichtung zu Haltung der angekündigten Vorlesungen entbunden. (Epy. Kreisbl.)

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat October 1861, **Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).** Tägliche Expeditionsstunden vom 1. October 1861 bis 31. März 1862 früh von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

1861.	Neuangeseldete Arbeiter		Gesamtsomme von Nachfragen nach Arbeit		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Jan. bis 30. Septbr. . .	39	105	3845	4329	834	2402	823	2374
Vom 1. bis 31. Octbr. . .	8	12	352	485	56	412	56	402
	47	117	4197	4814	890	2814	879	2776
	164		9011		3704		3655	

Die im Monat Octbr. verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

- A. Männliche Personen.
- 2 Fensterpolirer. 2 Ofenkehrer.
 - 3 Flaschenpüler. 8 Radbreher.
 - 2 Gartenarbeiter. 1 Rollendreher.
 - 13 Handarbeiter. 1 Satinier.
 - 2 Holzhacker. 7 Träger.
 - 8 Laufburschen. 3 Wasserträger.
 - 4 Messgehülfen.
- B. Weibliche Personen.
- 9 Aufwäscherinnen. 1 Plätterin.
 - 27 Aufwartemädchen. 214 Scheuerfrauen.
 - 2 Ausbesserinnen. 1 Trägerin.
 - 2 Falzerinnen. 122 Waschfrauen.
 - 6 Kinderwärterinnen. 4 Wärterinnen.
 - 2 Krankenwärterinnen. 2 Wasserträgerinnen.
 - 2 Logisräumerinnen. 1 Wochenwärterin.
 - 7 Näherinnen.

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1861.	Nachfragen nach Dienstboten		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Jan. b. 30. Sept.	13	397	50	720	11	247
Vom 1. bis 31. Octbr.	2	28	6	100	1	17
	15	425	56	820	12	264
		440		876		276

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat October 1861.

Es wurden bei der Sparcasse 33,344 Thlr. 11 Ngr. 7 Pf. eingezahlt und 24,763 = 13 = 9 = zurückgezogen, überhaupt aber 2105 Bücher expedirt, worunter 130 neue und 89 erloschene.

Das Leihhaus hat auf 7,249 Pfänder 26,454 Thlr. — Ngr. ausgeliehen und für eingelöste 7,017 Pfänder 25,568 Thlr. — Ngr. zurückempfangen.

Vorschuß-Verein zu Leipzig.

Cassa-Abschluß pr. Monat October 1861.

Debet.		Credit.	
An Cassabestand vom September	2370. 25. 7.	Für ausgeliehene Vorschüsse	46939. —. —.
= rückgezahlten Vorschüssen	30759. 17. 8.	= bezahlte Zinsen	75. 20. 1.
= gezahlten Zinsen	1415. 21. 7.	= rückgezahlte Spargelder	8412. —. 9.
= eingelegten Spargeldern	25314. 20. 1.	= rückgezahlte Monatsbeiträge	97. 24. —.
= gezahlten Monatsbeiträgen	1821. 18. 5.	= rückgezahlte Darlehen	3365. —. —.
= aufgenommenen Darlehen	4007. 22. —.	= bezahlte Unkosten	301. —. —.
= restituirten Unkosten	5. 8. 9.	= Reservefond = Conto	—. —. —.
= Eintrittsgeld	9. 15. —.	= bezahlte Mobilien	478. 11. 5.
= Mobilien = Conto	—. —. —.	Cassabestand	6036. 3. 2.
	65704. 29. 7.		

Leipzig, den 31. Oct. 1861. 65704. 29. 7.